

Höchste Auszeichnungen in Neureichenau für Karatepionier Werner Beck Goldmedaille, Ehren-DAN-Verleihung und Ehrenmitgliedschaft

Zusammentreffen von vier persönlichen Jubiläen im Budo-sport

Werner Beck ist mit 83 Jahren immer noch fit und voll aktiv im Budo- und Karatesport. Als Trainer leitet er wöchentlich eine ausgesuchte Erwachsenengruppe in der eigenen Sportanlage und führt für auswärtige Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet Lehrgänge und Seminare durch. Seine Spezialgebiete sind Trainerausbildung, DAN-Vorbereitung und seine speziell entwickelte kontrollierbare Selbstverteidigung. Seit 13 Jahren finden regelmäßig DAN-Prüfungen statt, die er zusammen mit einem Württemberger Prüfer durchführt. Die weitreichenden Verbindungen in allen Bundesländern und dem nahen und fernen Ausland lassen auf einen großen Wirkungskreis und auf Erfahrung in den Budo-sportarten schließen.

In seiner langjährigen Tätigkeit in den Sportarten Karate, Judo, Aikido und Jiu-Jitsu, blieb es nicht aus, dass Werner Beck auf viele Jahre im Budo-sport zurückblicken kann. In diesem Jahr 2022 sind deshalb vier persönliche Sportjubiläen zusammengetroffen, die auch hinreichend gewürdigt und gefeiert worden sind.

65 Jahre Budo-sport ist das längste Jubiläum

1957 fing Werner in Eichstätt mit Judo an und erlernte auch die Selbstverteidigungstechniken des früheren Jiu-Jitsus, das er später in München vervollständigte. An Judoturnieren nahm er in Nürnberg teil und trainierte auch mit der ehemaligen Bundesligamannschaft in München. Er war Teilnehmer beim ersten Aikido-Seminar in Dortmund, wobei er zusammen mit der Judonationalmannschaft übte. Auch in der Sportart Aikido trainierte er weiter. Später kam dann die Sportart Karate dazu. Mit diesem Wissen konnte er auch an der Weiterentwicklung der asiatischen Sportarten mitwirken.

60 Jahre Jubiläum in der Sportart Karate

Im Jahr 1962 nahm Werner Beck die Sportart Karate in seinem Trainingsprogramm mit auf und bildete eine Sportgruppe mit ca. 20 Teilnehmern. Trainer war anfangs Werner Popp, Schüler von Jürgen Seidel. Seidel brachte 1957 die Sportart Karate nach Deutschland. Somit war Karate damals eine neue Kampf-Sportart. Mit dem „Jiu-Jitsu- und Karate Club Nürnberg e.V.“ war Werner Beck im Jahr 1964 Mitbegründer eines der ersten Karatevereine in Deutschland. Als Verbands- und Vereinsgründer sowie als Vorstand und Trainer in mehreren Organisationen trug Werner Beck erheblich am Aufbau des heutigen Karate mit bei.

30 Jahre Dojogemeinschaft Gänswies in Neureichenau

1992 trainierte Werner mit einer Karategruppe zusammen erstmals in seinem Übungsraum. In der Region Neureichenau war Karate noch völlig unbekannt. Die nächste Karateabteilung befand sich in Freyung, in der Werner mit seiner Gruppe offiziell als Mitglied und Trainer Aufnahme fand. Seine weiteren Tätigkeiten waren Haupttrainer für Karate im DJK-SSV Lackenhäuser. Dann war er Gründer des Breitenberger Karatevereins und als 1. Vorstand und Trainer tätig. Im SKD Tittling fungierte er als Trainer und Nebenstellenleiter für Neureichenau. 2004 gründete er den Karateverein „Karate Dojo Gänswies e.V.“ in Neureichenau, wobei er als 1. Vorstand und Haupttrainer tätig war. Als Nebenstellenleiter des TS Schwarzenbach führt er nun die Karateabteilung in Neureichenau.

20 Jahre Trainings-Camp Dreiländereck in Neureichenau

Nach Erweiterung der eigenen Trainingsanlage wurde im Jahr 2002 die Möglichkeit geschaffen mit auswärtigen Budo-Sportlern zusammen zu trainieren. So entstand ein Treffpunkt für die große Karatefamilie. Viele Vereine aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und den

neuen Bundesländern besuchten regelmäßig das Camp. Die örtliche Sportgemeinschaft in Neureichenau profitierte mit den Erfahrungen der bekanntesten Karatekas, die im Laufe der 20 Jahren das Camp besuchten. Weitere Verbindungen bestehen weiterhin im gesamten Bundesgebiet und dem Ausland.

Die offiziellen Feierlichkeiten für die vier Jubiläen fand in der großen Turnhalle der Gemeinde Neureichenau statt.

Für dieses bedeutenden Ereignis und zur Würdigung der Verdienste von Werner Beck konnten als Ehrengäste begrüßt werden:

Die erste Bürgermeisterin von Neureichenau, Frau Kristina Urmann,

Herr Dr. Rainer Mittenzwey als Vertreter des Deutschen Karate Verbandes (DKV) und des Karateverbandes Baden-Württemberg (KVBW),

Herr Josef Pflaum, Schatzmeister des Bayerischen Karate Bund (BKB) und

Herr Jürgen Pünner als Bezirksvorsitzender für Niederbayern.

Frau Kristina Urmann würdigte den dreißigjährigen sportlichen Einsatz für die Gemeinde Neureichenau. Erwähnt wurde der zunehmende Bekanntheitsgrad für die Sportart Karate innerhalb des Gemeindegebietes Neureichenau und weit darüber hinaus. Ebenso die Verbindung mit den auswärtigen Spitzensportlern, die für einen weitgefächerten Wissensstand der eigenen Mitglieder sorgte. Besonders hervorhebend war der Einsatz von Werner bei dem Sportunterricht in den Neureichenauer Schulen und die Sportförderung im Schüler und Jugendbereich.

Herr Dr. Rainer Mittenzwey lobte die gute Zusammenarbeit bei DAN-Prüfungen und die enge Verbindung zwischen Bayern und Baden-Württemberg im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich. Neben den Tätigkeiten im DKV und dem KVBW führt Rainer Mittenzwey, als erster Vorstand, den Verein „Dojogemeinschaft Stuttgart e.V.“, dessen Mitglieder aus dem gesamten württembergischen Raum den Karatesport ausüben. Deshalb war es für Werner Beck eine besondere Ehre, wie er die Urkunde als Ehrenmitglied bei DG Stuttgart entgegennehmen durfte. Als Abordnung für den Deutschen Karate Verband überreichte Rainer die goldene Ehrenmedaille des DKV an Werner, wegen 60 Jahren Aufbau und Mitarbeit für den Karatesport. Dies ist eines der höchsten Auszeichnungen, die der deutsche Verband vergeben kann.

Herr Josef Pflaum, als Schatzmeister und Präsidiumsmitglied des Bayerischen Karate Bundes, lobte den großen Einsatz von Werner Beck in der Verbands- und Vereinsarbeit. Besonders erwähnte er die 60-jährige Aufbautätigkeit für den Karatesport und bezeichnete Werner als Pionier für den Budosport im Allgemeinen. Als besondere Überraschung für Werner und den anderen anwesenden Karatekas war die Überreichung der Urkunde zum siebten Ehren-DAN. Alle DAN-Prüfungen bis zum 6. DAN hat Werner zuvor bei den Prüfungen mit Auszeichnung bestanden. Der 7. Ehren-DAN ist jedoch eine hervorhebende Würdigung vom bayrischen Dachverband für die geleistete Arbeit in Bayern.

Herr Jürgen Pünner vertritt den BKB als Bezirksvorsitzender für Niederbayern. Außerdem ist er der 1. Vorsitzende des Tittlinger Karatevereins, indem auch Werner vier Jahre Mitglied war. Pünner würdigte die Vereinstätigkeiten von Werner als Vorstandsmitglied und Trainer in dieser Zeit. Auch die Tätigkeiten in Niederbayern wurden angesprochen und gewürdigt. Als Bezirksvorsitzender überreichte er ein Geschenk für die Jubiläen. Als besondere Freundschaft zur Familie Beck überreichte er der Ehefrau Elisabeth einen großen Blumenstrauß für ihren Geburtstag, der zeitgleich stattfand. Auch die 30 Jahre Mitarbeit von Elisabeth für den Karatesport wurde angesprochen und gewürdigt. Elisabeth ist ebenfalls noch aktiv und besitzt den 3. DAN für Karate.

Nach den Ehrungen und dem offiziellen Teil wurde anschließend ein umfangreiches Trainings- und Show Programm geigt:

Willi Zahn 4. DAN aus Böblingen führte ein spezielles Gymnastik- und Aufwärmtraining für alle durch. Rainer Mittenzwey 7. DAN aus Stuttgart übte mit den Teilnehmern die Kata (Form) von der Bassai Sho ein und Werner Beck zeigte aus dieser Form 17 Anwendungen für die Selbstverteidigung, die er anschließend gegen vier Angreifern in einer Show vorführte.

Weitere Vorführungen von anderen Vereinen wurden dargeboten. Von TSV Taufkirchen einige Bruchtest und präzise Techniken mit einem scharfen Samurai Schwert. Von der Karate-Akademie Kaufbeuren die Kunst des Schwertziehens. Von TV 1860 Fürth Mannschaftsaufführung aus einer Kata mit Anwendungen und von TS Schwarzenbach ein Einzelvortrag aus der Kata Empi.

Beim Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Werner Beck bei allen Anwesenden für die Teilnahme und der Würdigung für seine Person. Er richtete die Worte an alle anwesenden Vereinsleiter und Trainer, trotz der schweren Zeiten mit Corona und der Kriegsängste, mit den Sport weiter zu machen und sich für den Fortbestand einzusetzen.